In einem derartigen Konzept eines solchen Naturparkes wäre zu berücksichtigen:

1. Eine Differenzierung zwischen (Voll-)Naturschutzgebiet Karwendel, Landschaftsschutzgebiet (Naturpark) Ahornboden („Enger-Tal") und dem Naturdenkmal Bergahornbestand auf Grund des Tiroler Naturschutzgesetzes.
2. Schaffung von Wanderwegen, speziell eines „Ahornboden-Rundweges" vom Gasthof Eng (mit seinem Großparkplatz) um den Bergahornbestand herum (gegebenenfalls bis zu einem Ergänzungs-Parkplatz im Norden des Ahornbodens) und wieder zurück.

Mit der Verwirklichung dieser Grundsätze zeichnet sich die Möglichkeit einer allseits zufriedenstellenden Synthese ab — zum Nutzen und Frommen aller.

AUS DER NATURSCHUTZPRAXIS

Von der ÖNJ

Eine neue Gruppe — ein neuer Aufschwung

Nichts beweist Wert und Notwendigkeit einer Organisation besser als ihre Erweiterung und Aufwärtsentwicklung. Diese Entwicklung nimmt die Österreichische Naturschutzjugend seit Jahren, und einer der vielen Beweise ist die Gründung der Gruppe Mattighofen.

Im Bezirk Braunau ist dies bereits die zweite Gruppe, denn seit einem Jahr besteht die Gruppe Ostermiething, die Fachlehrer Karl Heinz Schönswetter leitet und die etwa 100 Mitglieder umfaßt. Neben interessanten Vorträgen sind bereits eine Reihe von Ausflügen, Höhlenfahrten und Sommerlagern auf dem Programm dieser Gruppe gestanden.

Gründer und Leiter der Gruppe Mattighofen ist Josef Spritzendorfer, der mit einem Besuch im Haus der Natur und im Tiergarten Hellbrunn die Veranstaltungsreihe der Gruppe begann. Den Abschluß ihres Aufenthaltes in Salzburg bildete ein Farblichtbildervortrag des Salzburger Naturforschers Dr. E. Stüber, der zugleich Gründer und Bundesführer dieser dynamischen Jugendorganisation ist. Die Lichtbilder von einer Expedition in Ostafrika zeigten Naturschutzparks rund um den Viktoriasee, wie zum Beispiel die Serengeti, in einmaligen Zeichnungen.

PERSONELLES

Drei Tiroler Naturschützern zum Gedenken

Innerhalb kürzester Frist hat Tirol drei verdiente Naturschützer verloren: Am 1. Dezember 1967 ist der Vorstand des Innsbrucker Tierschutzvereines, Dr. phil. et med. Josef Biasioli, 74jährig gestorben. Von seinem Vater, der Naturgeschichteprofessor in Trient war, hatte er seine besondere Liebe zur heimischen Tierwelt. Nach dem Kriegsdienst 1915 bis 1918 und italienischer Kriegsgefangenschaft besuchte er in Innsbruck zuerst die Handelsakademie und dann die Universität, wobei er seinen Unterhalt und den seines Heimes, in dem er schon damals lebende Schlangen hielt, 1921 bis 1940 als Fahrdienstleiter bestritt. Das philosophische Doktorat erwarb er 1933 mit einer Arbeit über den Brennersee, das medizinische 1938, und seit 1940 widmete er sich als vielbeschäftigter Arzt dem Wohl ungezählter menschlicher und tierischer Schützlinge.

★

Am 15. Dezember verunglückte bei Kufstein mit seiner Gattin der dort 1909 geborene Gymnasialprofessor Kurt Fischer. Als Schüler und Nachfolger des dort 1964 verstorbenen Direktors und Naturschutzbeauftragten Fritz Prenn machte er sich wie dieser um die Naturkunde und den Naturschutz im Bezirk Kufstein, namentlich im Kaisergebirge und in den Mooren am Egelsee und bei Maistall, sehr verdient.

★

Am 27. Dezember erlag der Leiter der Tiroler Landesplanung, Hofrat Dr. Herbert Thalhammer, einem Krebsleiden. Der gebürtige Linzer, der am Hallstätter See aufgewachsen war, kam früh nach Innsbruck, wo er Geographie und Biologie studierte und sich als ausgezeichneter Bergsteiger im Akademischen Alpenklub betätigte. Mit dem Unterzeichneten hat er an vielen Wanderungen teilgenommen, u. a. an einer 1934 für das Dornbirner Museum vorgenommenen Vegetationskartierung des Formaringebietes. Mit besonderer Anteilnahme verfolgte er die Entwicklung in Südtirol, besonders seit er in den Dienst der Landesstelle für Statistik und Landespla-

nung getreten war, deren Leiter er schließlich wurde. Als solcher hat er, bereits Regierungsrat geworden, der Österreichischen Naturschutztagung 1960 einen großzügigen Plan für die gegenwärtige und künftige Raumordnung in Tirol mit zwei Karten vorgelegt. Sein Referat schloß mit dem Satz: „Es gibt keine Ehrfurcht vor den Menschen ohne Ehrfurcht vor der Natur und ihren lebendigen Kräften." Der älteste der drei Söhne, die ihm seine Frau Heide, Tochter des verstorbenen Landesjägermeisters Schuler, schenkte, ist in den geliebten Bergen verunglückt. Eine der letzten Sorgen Hofrat Thalhammers war die Rettung der schwer bedrohten Innsbrucker Osterglocke, an deren letztem größeren, noch erhaltenen Bestand auf den Rumer Büheln er seine Heimstatt errichtet hat.

H. Gams

BÜCHERECKE

Heinrich Marzell: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Verlag S. Hirzel, Leipzig, 1950. Preis je Lieferung DM 8.50. Unter Mitwirkung von Wilhelm Wissmann, Lieferung 21 (Band 3, Lieferung 2): Mentha nigella.

Unentwegt folgt Lieferung auf Lieferung dieses enzyklopädisch angelegten, gigantischen Werkes, mit sämtlichen Namen aus dem deutschen Sprachgebiet, geordnet nach Sachgebieten und unter vielfacher Ableitung der Namen. Die Lebendigkeit der deutschen Sprache läßt dieses Werk gleich einem spannenden Roman lesen — bietet aber darüber hinaus ein Nachschlagewerk ersten Ranges. Nunmehr bis zum Wort „Nigella" und damit bis zur Mitte des Alphabets vorgedrungen, erwarten wir alle mit Sehnsucht die weiteren Lieferungen und einmal den Abschluß dieses gewaltigen Vorhabens.

G. Wendelberger

Lehrbuch der angewandten Botanik. Von Walter Baumeister und Gerhard Reichart. Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart, 1969. 490 Seiten, 188 Abbildungen, 68 Tabellen. DM 68.—.

Tatsächlich ein umfassendes Lehrbuch der Botanik — im Hinblick auf die Kulturpflanzen des Menschen aus Europa und Übersee, mit der Darstellung ihres inneren Baues wie der äußeren Gestalt, ihres Nährstoffhaushaltes, ihrer Entwicklung und Stoffproduktion, der Bedrohung durch Schädlinge und deren Bekämpfung vor allem auch auf biologischem Wege. Die Anwendung moderner pflanzensoziologischer Erkenntnisse umfaßt das Grünland, Äcker und Wälder, die mannigfaltigen Bereiche der Kulturtechnik und schließlich die Landschaftspflege einschließlich der Straßenbepflanzung (diese u. a. unter dem interessanten Gesichtspunkt „raumbildender Wirkung" von Gehölzen).

HUMANIC
paßt immer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1969_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Personelles. 90-91